

## Event im Oberengadin – PG 24

### Warum braucht es diese Massnahme?

Das Ziel des Events ist, Menschen mit dem Nachhaltigkeitsspiel an einen Runden Tisch zu bringen. Der Adressatenkreis besteht aus Personen, welche normalerweise nicht laufend im Austausch miteinander stehen und im Wassermanagement agieren, um deren Zusammenarbeit zu fördern.

### Was ist ein Event im Oberengadin?

Für das Spielevent im Oberengadin werden zwei Gruppen an Spielern eingeladen: eine, welche nur aus Gemeindepräsidenten besteht und eine aus Personen, welche aus einer anderen Perspektive auf das Wassermanagement schauen. Das Event wird von einem Apéro und anschliessender Diskussion begleitet. Dabei werden die Spielergebnisse und Herangehensweisen der unterschiedlichen Gruppen verglichen und es wird diskutiert, wie sich die Spieler\*innen fühlten und was sie von diesem Event mitnehmen. Zudem wird am Event ein/e Vertreter\*in der Engadiner Post anwesend sein, sodass die Thematik des nachhaltigen Wassermanagements und die Meinungen der anwesenden Persönlichkeiten auch an die Öffentlichkeit geraten. Zudem wird so ein zusätzlicher Anreiz zur Teilnahme geschaffen.

### Wer ist von der Durchführung betroffen?

#### Variante 1: nur mit Gemeindepräsidenten

Das Spiel soll mit sechs Gemeindepräsidenten aus dem Oberengadin durchgeführt werden. Dabei werden sie von den ETH-Studierenden durch das Spiel geführt. Diese in der Politik entscheidungstreffenden Personen werden direkt von der Massnahme betroffen sein. Indirekt ist aber auch der WWF, Forschungsinstitutionen und das Amt für



Umwelt und Natur Graubünden betroffen, wenn durch das Spiel eine erhöhte Transparenz und die Verfolgung eines stärkeren gemeinsamen Kurses geschaffen werden kann.

#### Variante 2: Gemeindepräsident, WWF-Vertreter\*in, Kanton, Hotelier, Forscher, Mitglied des Forums Engadin

Durch das Spiel soll allen Beteiligten bewusst werden, dass niemand gegeneinander, sondern alle miteinander arbeiten wollen. Durch Geschehnisse in der Vergangenheit aber auch durch irrationale Ängste leidet das Vertrauen zwischen den Akteuren. Anhand der geführten Diskussionen wird bestenfalls das Vertrauen gestärkt und die Zusammenarbeit im Wassermanagement zwischen unterschiedlichen Expert\*innen und Entscheidungsträger\*innen verbessert.

Es ist geplant beide Varianten gleichzeitig durchzuführen, sodass bei der nachfolgenden Diskussion alle Spieler\*innen anwesend sein werden und so Reiz zum Dialog und der Kommunikation untereinander entsteht.

#### Wieviel kostet deren Umsetzung?

Für die Durchführung benötigen wir eine Räumlichkeit im Oberengadin, wie beispielsweise in der Academia Engadina oder das Sitzungszimmer in einem Gemeindehaus. Ausserdem kosten passende Rahmenbedingungen, wie die Verpflegung der Spielteilnehmer\*innen.

#### Wie wirkt die Massnahme?

Wir erwarten einen neuen Input/Anstoss zur Datenerhebung, bestenfalls eine verbesserte Transparenz. Aufgrund dieser beiden Veränderungen können mehr Studien erstellt werden und zukünftige Problemherde im Wassermanagement im Oberengadin identifiziert werden. Insbesondere für weit in der Zukunft liegende Vorhersagen ist es wichtig, Zusammenhänge im System und deren Veränderung in Verlaufe der Zeit zu kennen und analysieren. Durch den Runden Tisch kommt es zu einem Austausch der im Wassermanagement tätigen Personen, welche teils sehr unterschiedliche Meinungen vertreten, wie das Wassermanagement gestaltet werden soll. So wird die Kommunikation gefördert und möglicherweise auch der Konsens gestärkt, sodass zukünftigen Problemen gemeinsam entgegen gewirkt wird, welche im Alleingang umständlicher zu bezwingen sind.

#### Autoren/innen und Ideenentwickler/innen der Massnahme:

Mara Bär, Rémy Barranco, Frédéric Gerber, Karoline Harrer, Maria Drzewicz (mdrzewicz@student.ethz.ch) und Deborah Schneider